

Mediaischer Zeitung

Nachrichtenblatt

Berantw. Schriftleiter: Dr. Hans Zikeli

Eigentümer: Buchdruckerei Karl Feder

Eintragung zur Aufnahme in das Register der Veröffentlichungen beim Tribunal Tarnava-Mare unter Zahl 1245/1938

Nr. 45

Sonnabend, 7. November 1942

51. Jahrgang

Wir haben Grund zu danken und zu beten (zum 9. November)

Wir haben Grund zu danken und zu beten.
Das erste, weil uns heut ein Führer führt,
der uns verbessern und veredeln wird,
vor dessen Antlitz wir mit Ehrfurcht treten.

Das zweite, weil auf uns die Gnade liegt
und wir erst lernen müssen, sie zu halten,
wir sind so jung, daß oft im Neugestalten
ein stolzer Sinn die Demut überwiegt.

Gott gebe, daß wir unser Ziel erreichen!
er schenke unserm Geiste Kraft genug,
daß die Gedanken, selbst im Höhenflug,
dem schlichten Sinne unseres Führers gleiche.

Wir haben Grund zu danken und zu beten,
es liegt auf beiden Dingen das Gewicht —
denn ohne die Erkenntnis dürfte nicht
das deutsche Volk vor seinen Schöpfer treten.

Die Feier des 9. November

findet Sonntag, den 8. November 1942,
vormittags 11 Uhr im Traubesaale im
Rahmen eines Parteappelles statt.

Zum Appell treten an:

Die Parteianwärter, die verpflichtet werden.
Die Mitglieder des Frauenwerkes, die ver-
pflichtet werden.

Der Jahrgang 1924 der Stamm DS.

Alle Parteigenossen und Parteianwärter
aus Niedersachsen.

Die Häuser sind zu beslaggen.

Karl Tittus zum Gedächtnis (Schluß).

So hat Karl Tittus sich durch seine Arbeit als Lehrer und als Diener der Gemeinschaft unvergängliche Verdienste erworben. Er gab aber seinem Volk noch mehr! Was heute leider so selten ist: Tittus hat nicht weniger als 10 lebende Kinder der Volksgemeinschaft geschenkt. Seit 1884 lebt er in glücklicher Ehe mit seiner tüchtigen, wirtschaftlichen und aufopfernd liebevollen Frau Luise geb. Martin. 7 Töchter und 3 Söhne entsprossen dieser Ehe, deren

einer leider wohl einem Raubüberfall zum Opfer fiel. Die anderen leben noch und sind alle brauchbare, tüchtige Menschen geworden, alle bis auf 1 verheiratet. 20 Enkel u. 3 Urenkel haben den Lebensabend ihres liebessollen und rüstigen Ahnherrn verschont.

Welcher Lebensmut, welches Gottvertrauen gehören dazu, solch zahlreiche Familie — bei so knappem Lehrerergehalte — großzuziehen! Wie vieles muß sich ein Vater von 10 Kindern versagen, auf wie vieles verzichten können, den Kindern zuliebe! So war Anspruchslosigkeit und Schlichtheit neben Gottvertrauen und Lebensmut die dritte Wurzel der Eigenart Karl Tittus. Aus diesen Quellen entspringen eigentlich alle anderen Eigenschaften, die ihn uns liebenswert erscheinen lassen: seine Arbeitsfreude, sein heiteres Gemüt, seine Freude an einfacher Gemütllichkeit, sein Bedürfnis nach freundschaftlichem Verkehr, ja sein starker Familiensinn!

Im Nebelung 1927 wurde K. Tittus auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Als er sein 70. Lebensjahr erreicht hatte, legte er — um andern Platz zu machen, wie er sagte — auch alle öffentlichen Ämter nieder und lebte fortan nur noch seiner großen Familie und seinem engeren Freundeskreise, besonders dem De-

tete. Während er als junger Mann oft fränkelte, hatte sich seine Gesundheit, dank auch der liebevollen Pflege seiner treuen Gattin, im späteren Alter so gefestigt, daß er rüstig und frohemut seine Tage vollbringen konnte, sein Gärtchen selbst bebaute und bepflanzte und seine geliebte Lebensgefährtin, die in den letzten Jahren fast erblindete, pflegen und führen konnte.

Einen Höhepunkt seines Lebens bildete nach der Feier seines 40. Dienstjahres, die seines 80. Geburtstages am 22. Julmond 1939, wo die ganze Stadt, Presbyterium, Lehrerschaft, Vereine und Körperschaften den treuen und verdienstvollen Mitarbeiter mit herzlicher Anteilnahme feierten.

Noch fast drei Jahre war es ihm vergönnt, sich gesund seines Lebens zu freuen. Noch vor wenigen Tagen konnten wir ihn munter und frohemut seine Einkäufe besorgen sehen. Da warf ihn ein — wie es schien — unbedeutendes Unwohlsein aufs Krankenlager; und nach vier Tagen hat eine Herzschwäche dem 83-jährigen ein schnelles und sanftes Ende gebracht, bitter schmerzlich für die Hinterbliebenen, eine rasche leichte Erlösung für den Toten.

Am Donnerstag haben wir K. Tittus auf unserem schönen Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Das Oratorium und der Musik-

Spruch der Woche

Front heisst ein Wille,
heisst ein Entschluss,
Front heisst ein Ziel
und heisst eine Tat.

Adolf Hitler

verein brachten ihm ergreifende Grabgesänge dar, Nachbarschaft, Lehrerschaft Vereine und hunderte früherer Schüler und Verehrer folgten dem Sarge; Stadtpfarrer Dr. Göckler, Schulleiter Rehner und D. Schmidt der Ae. sprachen tiefempfundene Worte der Verehrung und des Dankes.

Als musterhafter und erfolgreicher Lehrer und Erzieher, als bewährter Arbeiter im Dienste der Gemeinschaft, als tüchtiger Musiker, als schlichter aufrechter deutscher Mann, als liebenswürdiger Mensch und treuer Genosse und als vorbildlicher Familienvater, so wird Karl Tittus, bei allen, die ihn kannten, in liebenvoll verehrender Erinnerung bleiben und fortleben im Gedächtnisse seiner Kinder, Enkel und Urenkel.

S. R.

Der Zuchtviehmarkt

vom 1. November d. J. in Mediasch

Obwohl die Anmeldungen zum Besuch und zur Besichtigung des Zuchtviehmarktes sowie die Anfragen der Käufer sehr vielversprechend waren, ist dann unser Markt doch ziemlich kläglich ausgefallen.

Zunächst waren zum Auftrieb 350 Stück angemeldet, wovon 105 Stiere, 51 Kühe und 35 Kalbinnen dringend Käufer suchten und bei der Leitung des Herdbuchvereines die Besitzer wiederholt Verkaufsvermittlung erbeten hatten. Nicht einmal diese dringend angemeldeten Tiere waren zum Markt erschienen, denn unglücklicherweise zwang man am Sonntag, den 1. November unsere Bauernschaft auf den Dörfern der Umgegend, das requirierte Heu und die requirierten Kartoffeln abzuliefern. So geschah es, daß die Leute auf dem Wege zum Zuchtviehmarkt umgekehrt und zur Requirierung getrieben wurden, was selbstverständlich viel Ärger und berechtigte Verbitterung hervorgerufen hat.

Es kamen tatsächlich zum Auftrieb nur 65 Sprungstiere, 20 Jungstiere, 42 Kühe und 12 Kalbinnen, also insgesamt nur 139 statt 350 Stück.

Wenig ermutigend für unsere in hartem Kampf stehenden Bauern war auch die Tatsache, daß von den Behörden, die unsere Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen pflegen trotz schriftlicher Einladungen diesmal niemand erschienen war, es fehlte das nationale Tierzuchtinstitut von Bukarest, Vertreter des Ministeriums, der Komitatspräfektur, der Landwirtschaftskammer. Dem

Bauern tut es doch wohl, wenn er mitteilt in der Arbeit — die von oben aus anerkannt und geschätzt sieht. Neben dem Erntedankfest ist auch die Zuchtvieh-Ausstellung ein Ehrentag des Bauern, der ihm neuen Mut und Ansporn für die Zukunft gibt.

Verkauft wurden am Zuchtviehmarkt:

24 Stiere = 32 v. h. des Auftriebes um 1.565.000 Lei, durchschnittlich je Kopf 65.200 Lei, der billigste Stier brachte 40.000 und der teuerste, ein Stier der Deutschen Landwirtschaftlichen Lehranstalt Mediasch 115.000 Lei.

4 Kühe = 9.5 v. h. des Auftriebes um 320.000 Lei, also die Durchschnittsluhr 80.000 Lei.

1 Kalbin = 8.33 v. h. um 50.000 Lei, der Gesamt-Erlös am Markttag war: 1.935.000 Lei.

Montag und Dienstag nach dem Markt sind noch 16 Milchkühe nach dem Burzenland außerhalb des Syndikates verkauft worden, aus dem Syndikat kamen noch zum Verkauf 6 Kalbinnen um 140.000 Lei also je Kopf 23.333 Lei und 2 Stiere um 107.000 Lei je Kopf also 53.500 Lei.

Gesamterlös während u. nach dem Zuchtviehmarkt waren somit 2.182.000 Lei.

Alles in allem sind noch sehr viele Tiere unverkauft geblieben und warten nach wie vor auf den Käufer, denn der Bauer steht bereits vor leeren Scheunen mit dem Stall voll Vieh, da ist es nur leicht erklärlich, daß ihm die Grausbirnen aufsteigen.

Verlautbarungen des Wirtschaftsamtes

Bis 12. November 1942 melden alle Meister, die noch Lehrlinge benötigen, dies in unserer Kanzlei.

Die neue Verordnung über die Firmenschilder, kann in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Beim Schaufensterwettbewerb im Zichen der Sparaktion wurden als die drei bestergerichteten Schaufenster befunden:

1. Drotleff und Feder, als das Beste,
2. Stefan Josef, als das zweit Beste,
3. Hans Bartmann, als das dritt Beste.

Bei Fakturen über 5000 Lei ist nun auch die Stunde neben dem Datum anzugeben.

Alle Käufe und Verkäufe von volksdeutschem Hausbesitz, sowie alle freiwerdenden Wohnungen sind in unserer Kanzlei anzumelden.

Bis 15. Nov. 1942 können die Steuern für das 3. Vierteljahr mit 5% Nachlaß bezahlt werden.

DAR.-Mitteilungen

(Deutsche Arbeiterschaft in Rumänien)

Fachzeichnen für Elektriker

Im Rahmen des Berufserziehungswerkes der DAR. beginnt in Kürze ein Lehrgang für Fachzeichnen für Elektriker.

Anmeldungen in der Kreiswaltung der DAR. 18—19 Uhr.

Elektriker! Meldet Euch zu dieser Lehrgemeinschaft.

3. 240/42-43

Mitteilung und Bitte

I. Die Kriegsverhältnisse haben bewirkt, daß für unsere 18 Klassen nur 14 Lehrer zur Verfügung stehen. Drei Klassen müssen auf mehrere Lehrer, eine gemischte Klasse auf die Knaben- und Mädchenklasse aufgeteilt werden. Dann mußte der übergrößen Schülerzahl wegen auch eine vierte erste Klasse errichtet werden, für die kein besonderer Raum vorhanden ist. All das hat zur Folge, daß mehrere Klassen täglich oder an einzelnen Tagen, wo ihre Lehrer in einer andern Klasse beschäftigt sind, nicht um 7.30 den Unterricht beginnen können, sondern erst um 8.25, 9.20 oder gar 10.25 Uhr. Wenn diese Schüler nun zu frühe zur Schule kommen, stören sie den Unterricht der übrigen.

Wir bitten daher die geehrten Eltern unserer Schüler, ihre Kinder nicht früher als 10 Minuten vor Beginn ihrer Unterrichtsstunde, das ist in den Pausen, zur Schule kommen zu lassen.

II. Das Schulamt hat angeordnet, daß alle Schüler der städtischen Schulen gegen Unfall versichert werden müssen.

Wer „während des Schulunterrichtes, bei Sport und andern Veranstaltungen der Schule, auf dem Weg zur und aus der Schule“ einen Unfall erleidet, erhält eine Entschädigung von 1. 15.000 im Todesfall; 2. 300.000 Lei bei bleibender Invalidität; 3. für Heilungskosten bis 25.000 Lei. Dafür zahlt er jährlich 106 Lei. Wer sich auch gegen Unfälle während der DJ.-Veranstaltungen versichern will, zahlt 180 Lei jährlich.

Da die Unfalls-Versicherung große Vorteile bietet, sollte jedermann gerne die 180 Lei zahlen; er ist aber verpflichtet, wenigstens die 106 Lei Versicherungsprämie zu zahlen.

Wer auch diesen kleinen Beitrag nicht selbst aufbringen kann, wende sich an die NSB.

Spätestens Dienstag muß die Schule die eingefämmelten Beiträge abliefern. Wir

Heute, Sonntag, den 8. November „EINTOPFSONNTAG“. Jeder Volksgenosse gibt d. Sammlerinnen seine Spende.

bitten daher die geehrten Eltern unserer Schüler, spätestens Montag die Beiträge durch die Kinder zu zahlen.

Mediasch, 5. November 1942.

Die Leitung der deutschen Volksschule.

Von der Kreditgenossenschaft für Wohnhausbau

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 22. Oktober 1942 beschlossen, auf Grund Art. 27, 34 letzter Absatz und Art. 69 Punkt e der Satzungen, nunmehr von allen Mitgliedern den gesetzlichen Genossenschaftsanteil in der Höhe von Lei 500.— nach den svt. Zeichnungen einzuhaben.

Genossen, die in mehreren Sparkreisen Mitglieder sind, müssen nach den Bestimmungen in jedem Sparkreise, dem sie angehören, die Zahlung eines gesetzlichen Genossenschaftsanteiles vornehmen.

Die Mitglieder können die Genossenschaftsanteile auch in zwei Raten u. zwar die erste Rate bis 15. November 1942 und die zweite Rate bis 15. Dezember 1942 bei den Zahlstellen einzahlen.

Der Verwaltungsrat.

Sonnabend, den 14. November 1. J
1/2 Uhr abends im Traubesaal

Tanzabend Ursula Deinert

Programme in der Ortskanzlei ab Dienstag, den 10. 11. M.

Taub und stumm . . .

ist derjenige Techniker, Handwerker oder Facharbeiter der metall- oder holzverarbeitenden Berufe und des Baugewerbes, der Zeichnungen nicht lesen kann und der nicht zeichnen kann.

Zeichnen ist die Sprache des Technikers. Wenn er eine Idee, eine Konstruktion, eine Planung oder technische Einzelheit erklären will, greift er zum Zeichenschiff. Was er mit vielen Worten nur man gelhaft erklären kann, stellt er mit wenigen Strichen leicht verständlich dar. Wer aber nicht zeichnen kann, und keine Zeichnungen lesen kann, ist für seine Berufsgenossen, für seine Vorgesetzten oder Untergebenen stumm und taub.

Einem richtig ausgebildeten Facharbeiter oder Handwerker braucht man nur eine Zeichnung in die Hand zu geben. Er kann an Hand dieser Zeichnung sich die von ihm verlangte Arbeit gleich richtig vorstellen und sie genau, wie es verlangt wird, ausführen.

Darum Handwerker und Facharbeiter, wollt Ihr vorwärtskommen und nicht als minderwertig angesehen werden, lernet zeichnen!

Die Lehrgemeinschaften der D.A.R. geben Euch Gelegenheit dazu!

Aus Nah und Fern

Predigt

In der evangelischen Kirche predigt am 8. November, der Kandidat der Theologie Wilhelm Binder (Probepredigt).

Verlegung des Wochenmarktes

Das Bürgermeisteramt teilt mit: Infolge des Schlechtwetters wird der Wochenmarkt ab Sonntag, den 8. November auf den Großen Marktplatz verlegt. Weiterhin wird mitgeteilt, daß ab nächster Woche die Wochenmärkte wieder am Donnerstag abgehalten werden.



Wolf
Gunter

Unser Gerd Rüdiger hat ein Brüderchen bekommen.

Dr. Hans Zifeli, Bürgermeister
Ilse Zifeli geb. Duldner.

Mediasch, am 4. 11. 1942

Tanzabend

Die Solotänzerin Ursula Deinert vom Deutschen Opernhaus, Berlin, die auch durch ihre Tanzrollen im deutschen Film weiten Kreisen schon bekannt sein dürfte, tanzt am Sonnabend, den 14. d. M. abends halb 9 Uhr im Traubesaal. Die Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind ab Dienstag, den 10. d. M. in der Ortskanzlei zu haben. Das reiche und schöne Programm sieht auch besondere musikalische Einlagen vor und wird gerade in dieser ernsten Zeit viel Anklang finden. Am Klavier Alfred Trümmler.

Todesfall

Am 31. Oktober d. J. verschied plötzlich in Meschen im Alter von 82 Jahren, inmitten seiner täglichen Arbeit, Andreas Mantsch, der Vater von Prof. Heinrich Mantsch. Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung der Gemeinde am 2. November in Meschen auf dem ev. Friedhofe statt. Ein Leben voll Arbeit und Schaffensdrang für die Seinen und auch im Dienste der Gemeinschaft ist damit zu Ende. Ehre seinem Andenken!

Trauernachricht

Margarete Schmidt geb. Jenöfi, Damenschneiderin, verschied nach kurzem, überaus schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren. Das Begräbnis fand am 2. November 1942 unter großer Beteiligung auf dem ev. Friedhofe statt.

Morgen, Sonntag, den 8. Nov. 15 Uhr
Pokalspiel

U. M. Cugir - Vitrometan

13.30 Uhr Vorspiel:

Sticlarii suflători - Sticlarii mașiniști
Eintrittspreise: 50, 30 und 20 Lei plus Taxe

Spenden

Zum Andenken an Karl Tittus spenden die Geschwister Sill aus Schäßburg zur Heizbarmachung der Kirche den Betrag von Lei 500.—

Zur Erinnerung an ihren Gründer und Leiter Karl Tittus spenden die Mitglieder

und Verkehrsgäste des „Oltettes“ dem ev. Altersheim den Betrag von 6400 Lei.

Für diese Spenden dankt herzlich das ev. Presbyterium A. B.

Turnen, Sport und Spiel

Handball

DJ. — Formationen 8:5 (4:3)

Leider waren es nur jugendliche Zuschauer, die diesem spannenden und ausgewogenen Spiel beiwohnten, dessen Reinertrag doch dem W.H.W. galt. Der ganze Spielverlauf war durch Einsatzbereitschaft und Kampfgeist gekennzeichnet; insbesondere die Mannschaft der Formationen kämpfte mit einer beispielgebenden Verbissenheit um der Jugendmannschaft die Führung streitig zu machen. Das Spiel wurde von der DJ. verdient gewonnen, denn sie verfügte über eine gleichartigere Mannschaft: schußgewaltigen Sturm und eine nicht allzu zaghaften Verteidigung, während bei den Formationen bloß die Verteidigung sich mit der der Jugend messen konnte. Spielleiter war Dr. Schmidt.

Fußball

Morgen findet im Rahmen der Meisterschaft das letzte Spiel in der Begegnung

U. M. Cugir — Vitrometan

statt. Zweifellos wird es das härteste Spiel der Saison sein, denn mit einem Sieg ist jede der beiden Mannschaften in der Lage den Herbstmeistertitel davonzutragen. Beide Mannschaften haben die gleiche Punktzahl und sind auf dem 2. bzw. auf dem 3. Platz in der Tabelle klassiert. Es ist daher erklärlich, daß das morgige Treffen an Spannung und Interesse nichts übrig lassen wird. Kann Vitrometan eine komplette Mannschaft aufstellen, dann besteht eventuell die Möglichkeit, die Gäste punktlos abzufertigen. Ist es der Vitrometan aber nicht möglich eine komplette Mannschaft zu stellen, wie es am Sonntag in Bonea der Fall war, wo sie mit 1:1 äußerst gut davon kamen, so ist der Spielausgang sehr fraglich und für die Hiesigen recht besorgniserregend.



Lehrling

mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen in der Buchdruckerei

Karl Feder



Zwei antike Salongarnituren, ein sächsisches Bauernzimmer, ein Eisschrank, zwei weisse Holzbetten, ein Fikus, Angorahasen, etc.,

zu verkaufen

Näheres Direktor Schwager Tafelglasfabrik.

Nach langem, schwerem Leiden, starb unser lieber Sohn, Enkelsohn und Neffe

Siegmund Nitsch

im jugendlichen Alter von 31 Jahren.

Wir haben ihn, am 4. November 1942 in Hermannstadt, zur ewigen Ruhe gebettet.

Mediasch, am 5. November 1942.

Die trauernde Familie.

722

720

Dankdagung

Unsern innigsten Dank für die vielen schönen Blumen und Kränze und die große Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlag der uns betroffen hat. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Heidel für die tief empfundenen von Herzen kommenden Abschiedsworte. Vielen innigen Dank unserem lieben Doktor Tsallner, der mit größter Sorgfalt und Hingabe nichts unversucht ließ, unsere teure Tote zu retten.

Familie Daniel Schmidt jun.

Gut erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht

Näheres bei G. Wotsch, Kokelg. 31 od. „Irti“

Wer hat Ludos Ziehharmonika?

Um Zurückerstattung oder um Mitteilung, wo sie sich befindet, bittet

Stefan Pelger
Restaurant.

Dortselbst ist eine Brunnenpumpe zu verkaufen.

Verkäuferin

mit Kenntnissen in der Buchhaltung
für Dauerstellung

gesucht

von der

KRONEN-APOTHEKE, Mediasch

729

728

Zu verkaufen

gebrauchte Weinfässer

Näheres in der Verwaltung d. Blattes

Verlässlichen

718
2-8

Bier- u. Sodawasser-Ausführer sucht

D. HEDRICH, Mediasch, str. Coșbuc 13

1 Paar neue, fast nicht getragene

Bokantschen No. 35

mit Doppelsohle
und Lederfutter
(Friedensware)

preiswert zu verkaufen

Anzufragen in der Verw. d. Blattes 728

Gelegenheitskauf!

Baugrund, anschliessend 450 Weinstöcke im Vorderen Geweln, insgesamt 366 Klafter, zu verkaufen

Anzufragen Predigergasse No. 2- bis

Taschner- u. Reiseartikel-Geschäft

in die

Schmidtgasse No. 3

(Eigene Haus)

übersiedelt bin,

woselbst ich bemüht sein werde
Sie auch fernerhin in bekannter
Weise solid zu bedienen

713 2-2

FRANZ GERST

Beehre mich dem geehrten p. t. Publikum höfl. mitzuteilen, dass
ich meinen

Herren-Friseur-Salon

in das Gebäude der Hermannstädter und Kronstädter
Sparkasse ab 1. November I. J. verlegt habe und auch weiterhin
bemüht sein werde, meine p. t. Kunden stets zufrieden zu stellen.

727 Anton Reiser, Herren-Friseur-Salon.

Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerkes der DAR

Es haben begonnen:

- Stenografie für Anfänger I. und II.
- Rechenschieber.

Es beginnen nächste Woche:

- Stenografie für Fortgeschrittene I. und II.
- Maschinenschreiben für Anfänger I., II. und III.

Es beginnen in Kürze:

- Fachzeichnen für Elektriker.
- Briefverkehr für Kaufleute u. Handwerker.

In Vorbereitung:

- Kalkulationsgrundlagen.
- Fachrechnen.
- Fachzeichnen.

(Für alle Berufe).

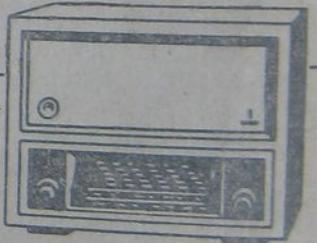
Meldet Euch rechtzeitig!



SIEMENS
RADIO



Mit dem fünffach unterteilten Kurzwellenbereich im Siemens-Super 14/114 W oder GW hört man Tag und Nacht fernste Stationen.



SIEMENS-SUPER
14/114 W
14/114 GW

H. CONNERT jun. (Radio)
MEDIASCH

Der Posten einer erfahrenen

Sitzkassierin

ist zu vergeben bei der Firma
FRIEDRICH OBERTH, Mediasch